

einigen Bevölkerung.
 Unter der Gesamt-
 und 1245189 weib-
 2, ledig 1458466,
 93. Dem Religions-
 1183 Evangelische,
 ere Christen, 11982
 348164 Baulich-
 Das Oberamt
 3 qkm 33371 Orts-
 ännliche und 17070
 Zunahme gegenüber
 diese Bevölkerung ist
 huplähen angesehelt
 er nebst 54 anderen
 und unbewohnt. 7586
 In denselben leben
 onen in gewöhnlichen
 mehr Personen, 134
 alten. Der Staats-
 Reichsangehörige,
 4 Russen, 47 Oester-
 29 Italiener, 1
 kührentropen. Nach
 32136 evangelisch,
 andere Christen, 31
 lisses. Die Entwick-
 ergibt die Tatsache,
 kamen 74 am 16.
 umber 1855, 76 am
 Dezember 1900, 98
 5 am 1. Dezember
 ab es bei der letzten
 Landtagswähler.

25.
 it einiger Zeit konnte
 n der Nähe Berlins
 glaublich verklumpt
 im Essen und Obdach
 sfigung zuwieß, so
 bescheidener Mensch,
 tele. Verschiedentlich
 n, sich sauberer zu
 . Es fiel nun eines
 nem großen Berliner
 espondenz unterhielt
 es sich heraus, daß
 8 von 200000
 9000 M. Zinsen
 rmen Reichen" ist
 ungen ist es bisher
 in ein geordnetes
 ihn nun gezwungen,
 n, was er dann auch
 das unerhörte An-
 e Lumpen abzulegen
 ernen zu verstehen, da
 rabschiedete sich vom
 weiter.

ung ist es, die mich
 um Ihre Gegenliebe
 und Gegenliebe fern.
 berste die Singe-
 er gar seinen Wider-
 ie sich wirklich zu mir
 Sie mich. Vorher
 Die reich genug sind,
 auen."
 Das Wort, in welchem
 tief Anselot mit er-
 aten, den Bund fürs
 abar und unlässlich."
 " fragte sie, ihn mit
 atts schauend.
 och immer nicht?"
 en. Aber wenn ich
 werden, welcher Preis
 ht."
 unung, und ich würde
 iner künstlichen Göttin
 bin reich, Scraphine;
 selbst wenn dieselben
 ehigen. Später aber
 umen rechnen."
 reich ein?"
 ter bei dieser dreisten
 bezwang sich.
 a et. (F. f.)

Erscheint
 Montag, Mittwoch,
 Freitag und Samstag.
 Preis vierteljährlich:
 in Neuenbürg M. 1.35.
 Durch die Post bezogen:
 im Orts- und Nachbar-
 orts-Verkehr M. 1.30.
 im sonstigen inländ.
 Verkehr M. 1.40; hiezu
 je 20 f. Postgebühren.
 Abonnements nehmen alle
 Postämter und Postboten
 jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
 die kgepalte Zeile
 oder deren Raum 12 f,
 bei Anstuferteilung
 durch die Exped. 15 f.
 Reklamen
 die 3gep. Zeile 25 f.
 Bei öfterer Infektion
 entsprech. Rabatt.
 Fernsprecher Nr. 4.
 Telegramm-Adresse:
 „Enztäler, Neuenbürg“.

Nr 50.

Neuenbürg, Freitag den 28. März 1913.

71. Jahrgang.

Kundschau.

Der Krieg auf dem Balkan.

Der Fall von Adrianopel.

Sofia, 26. März. Die „Agence Bulgare“ meldet: Die Bulgaren haben Adrianopel eingenommen. Schükri Pascha hat sich um 2 Uhr nachmittags dem General Iwanoff ergeben. — Die Einnahme von Adrianopel wurde durch 21 Kanonenschüsse in der Stadt verkündet und mit großer Begeisterung aufgenommen. Eine ungeheure Menschenmenge bewegte sich durch die Straßen der Stadt. Alle Kirchenglocken läuteten.

Sofia, 26. März. Die 8. Division aus Tundja besetzte gestern auf dem südlichen Sektor vor Adrianopel die vorgeschobenen Stellungen des Feindes, nachdem sie 20 Kanonen und Maschinengewehre erbeutet und 800 Türken gefangen genommen hatte. Gegen 5 Uhr nachmittags näherten sich die Truppen auf 300 Schritt den Forts, um sie anzugreifen. Heute bei Tagesanbruch bemächtigten sich die Bulgaren nach einem kühnen Angriff der ganzen Ostfront Adrianopels mit den sieben Forts, sowie sämtlicher Batterien dieser Forts, wo die Bulgaren jetzt feste Stellungen innehaben. Mit dem Fall dieser Werke war das Geschick der Festung entschieden, eine längere Verteidigung unmöglich. Da die Stadt innere Festungswerke nicht mehr aufweist, konnte der Feind nun an die Stadt heran und sie schließlich im Sturm nehmen. Der ersten Meldung folgten denn auch bald, zunächst unbestätigte, Nachrichten vom Einzug eines bulgarischen Regiments in die Stadt. Was sie von der einstigen Stadt noch vorgefunden haben, ist allerdings noch nicht zu sagen, denn die türkische Besatzung scheint alle militärischen Gebäude zerstört zu haben. Die Türken in Adrianopel haben alle ihre Forts, das Arsenal und die Artilleriedepots, ferner die kleinen Kasernen zwischen Janik und Kischla und das Spital und die Kasernen im Norden der Stadt in Brand gesteckt. Die Flammen wüthen an zahlreichen Punkten der Stadt. Die Bevölkerung flüchtet in wahnwitziger Aufregung längs den Befestigungslinien. Das Ringen um Adrianopel ist damit beendet. Öffentlich folgt auf der ganzen Linie nun der Friede bald, um aufzubauen, was im Kriege zerstört wurde.

Sofia, 27. März. Aus Adrianopel wird gemeldet: Mit klingendem Spiel marschierten die Regimenter in die zum Teil noch brennende Stadt ein, in der noch an vielen Stellen das Krachen der Sprengungen ertönte und wo noch an manchen Stellen zwischen den Truppen erbitterte Einzelkämpfe stattfanden. Der Fall der Festung war durch die Einnahme der verhältnismäßig starken Ostfront bedingt worden, die seit Dienstag morgen 4 Uhr drei Stunden lang beschossen wurden. Die bulgarischen Verluste sind außerordentlich groß, da die Türken sich geradezu verzweifelt verteidigten. Als die Bulgaren die Vorforts erstürmt hatten, sandten sie die dortige Besatzung im Zustande der äußersten Erschöpfung vor. Als sich die Bulgaren die so weit dem innersten Ring der Befestigung genähert hatten, daß der Hauptsturm einsehen konnte, ließ Schükri-Pascha alle Munitionswagen sprengen. An vielen Punkten der Stadt brach Feuer aus und die Bulgaren beschleunigten das Vordringen, um in den Besitz der Stadt zu gelangen. Als die ersten Regimenter in die Stadt einmarschierten, brach unter der Bevölkerung eine furchtbare Panik aus.

Sofia, 27. März. Der Ministerrat beschloß, unter den Armen Adrianopels ohne Unterschied der Religion und der Nationalität für 100 000 Franks Mehl und für 20 000 Frks. Zucker, Salz und andere Lebensmittel verteilen zu lassen. Abends wurden vor mehreren Gesandtschaften Kundgebungen veranstaltet.

Petersburg, 26. März. Dem Präsidenten der Reichsduma wurde heute nachmittag um 4 Uhr eine Depesche überreicht, daß Adrianopel gefallen sei. Die Nachricht wurde sofort im Saal bekannt und tief begeisterte Hurrahrufe hervor. Der Redner hielt inne und der Abgeordnete Krupensky betrat die Tribüne und rief aus: „Adrianopel ist gefallen, hurra!“ Stürmischer Beifall erfüllte den Saal. Die Abgeordneten und das Publikum erhoben sich und brachen in langanhaltende Hurrahrufe aus.

Sofia, 26. März. König Ferdinand ist in Begleitung des Kronprinzen Boris und des Prinzen Kyryll nach Adrianopel abgereist. Kronprinz Boris wird König Ferdinand bei den Leichenfeierlichkeiten für König Georg von Griechenland in Athen vertreten.

Paris, 26. März. Der „Matin“ meldet aus Belgrad: Eine Persönlichkeit, die der serbischen Regierung sehr nahe steht, erklärte, daß Serbien fest entschlossen sei, alle Gebiete auf dem rechten Ufer des Wardaflusses zu behalten, besonders Briley, Monastir und Oschrida. Nur unter diesen Bedingungen würde Serbien einwilligen, Bulgarien weitere Hilfe zu leisten. — Ferner wird gemeldet, daß einer der bekanntesten türkischen Befehlshaber in Scutari, Hassan Riza Bey, von einem Wallisoren ermordet worden ist.

London, 26. März. Die Botschaftervereinigung ist heute nachmittag zusammengetreten. Reuters Büro erzählt, daß in der Sitzung die Vorschläge Oesterreichs Ungarns über die Grenzen Albaniens formell angenommen worden sind. Die Vertreter der Mächte in Belgrad und Cetinje werden nunmehr Anweisung erhalten, die montenegrinische und die serbische Regierung von der Entscheidung der Mächte über die Nord- und Nordost-Grenze Albaniens zu unterrichten. Dasselbe Büro erzählt, daß eine Abordnung von Kuchowallachen heute von London nach Berlin und Rom fahren wird, um den Mächten die Forderungen der Kuchowallachen über die Garantien in Albanien und in den Gebieten, die in den Besitz der Verbündeten übergehen werden, zur Kenntnis zu bringen.

Potsdam, 27. März. Der Kaiser nahm heute vormittag im Lustgarten die Kompagniebesichtigung vor und nahm sodann die militärischen Meldungen entgegen. U. a. meldete sich der Generalinspekteur der 6. Armeeinspektion, Herzog Albrecht von Württemberg.

Karlsruhe, 27. März. Der Prinz von Wales ist um 12 Uhr im Automobil über Baden-Baden und Wildbad nach Stuttgart abgereist.

Karlsruhe, 22. März. Kriegsminister von Heeringen hat dem Oberbürgermeister von Karlsruhe, der ihm die Anteilnahme der badischen Residenz an der Zeppelin-Katastrophe telegraphisch ausgesprochen hatte, folgendes Telegramm überliefert: „Oberbürgermeister Siegrist, Karlsruhe. Besten Dank. Der Kampf um die Beherrschung der Luft fordert leider viele persönliche und materielle Opfer. Jedes Unglück gibt uns aber einen Ansporn zu weiteren Fortschritten. Vorwärts für Kaiser und Reich heißt auch hier die Lösung.“ Das ist in der Tat das rechte Wort, um Sinn und Lehre des Karlsruheer Unfalls auf die kürzeste Formel zu bringen.

Berlin, 26. März. Der Raubmörder Sternickel soll eingekerkert haben, vor 8 Jahren in Mainz ein Dienstmädchen ermordet zu haben. Ob dieses Geständnis zutrifft, steht noch nicht fest. Allerdings ist in Mainz vor 8 Jahren ein Dienstmädchen ermordet worden und zwar wurde es, als seine Herrschaft zur Kirche gegangen war, von einem Manne erschossen. Sternickel war damals angeblich als Anecht in einem benachbarten Dorfe angestellt.

Ludwigshafen a. Rh., 25. März. Das Großfeuer, das heute morgen im hiesigen Winterhafen ausbrach, hat einen größeren Umfang an-

genommen als sich ursprünglich übersehen ließ. Wie die Rannheimer Getreidesirma Zimmermann u. Co. mitteilt, lagerten in dem niedergebrannten Lagerhaus rund 80 000 Doppeltentner Getreide. Der durch den Brand entstandene Schaden dürfte etwa 2 000 000 M. für die Firma betragen. Er ist jedoch durch Versicherungen bei etwa fünfzehn Gesellschaften, vornehmlich der Helvetia in St. Gallen, zum größten Teil gedeckt. Der Schaden für das zum größten Teil niedergebrannte, in den stehen gebliebenen Resten ausgebrannte, dem bayerischen Staat gehörige Gebäude soll sich auf etwa 1 Million belaufen.

Rom, 27. März. Frau Wolff-Bertheim erstattete dem Stationschef des hiesigen Zentralbahnhofs die Anzeige, daß ihr eine Tasche mit Schmuckstücken im Werte von 150 000 Mark, nach einer anderen Meldung im Werte von 180 000 M., abhanden gekommen sei. Die römische Polizei ist bemüht, Licht in die mysteriöse Angelegenheit zu bringen.

New-York, 26. März. Aus Ohio und Indiana werden verheerende Ueberschwemmungen gemeldet. In Dayton, in dessen Straßen das Wasser mehrere Meter hoch steht, sind bereits 40 Leichen geborgen worden. In Yountown in Ohio sind 25 000 Menschen infolge der Schließung der Fabriken arbeitslos. In verschiedenen Orten wurden Eisenbahnabrisse mit ganzen Bahnzügen weggerissen. In Connersville in Indiana sind viele Personen infolge Austretens des Whitwaterivers ertrunken. Auch Teile von Columbus stehen infolge von Dammbrüchen unter Wasser. Nach den bisherigen Feststellungen sind insgesamt 311 Menschen getötet und 1000 verletzt worden. 200 Leute hat man bereits unter den Trümmern Omahas gefunden, wo 1200 Häuser völlig zerstört wurden. Der Sturm zog sich in einem schmalen Streifen von dem Felsengebirge, wo er am Samstag entstand, bis zu den großen Seen hin, wo er am Montag sein Ende erreichte. Die telegraphischen Verbindungen sind allgemein unterbrochen, so daß man von zahlreichen kleineren Ortschaften noch nichts gehört hat. Der volle Schaden ist noch nicht zu übersehen.

Chicago, 25. März. Die Ueberschwemmungen haben den Verkehr auf den Ostbahnen, die durch Indiana und Ohio laufen, lahm gelegt. Die Verkehrsfrage hat sich gegen gestern verschlimmert. Die Chesapeake-, die Bigfour- und andere Bahnen haben den fahrplanmäßigen Betrieb eingestellt. Viele Bahnzüge liegen auf den Strecken fest. Die Bahnbeamten erklären die Lage für die ernste seit 20 Jahren. Es sei unmöglich voranzufahren, wenn die Wiederherstellung des Betriebs möglich sei. Die Lakeshore-Bahn ist die einzige Bahn, deren Gleise in Ohio nicht ernstlich beschädigt sind.

Columbus, 26. März. Der Gouverneur hat um 3 Uhr die Mitteilung aus Dayton erhalten, daß das ganze Geschäftsviertel von Dayton brenne und wahrscheinlich völlig zerstört werden würde. Die Leute springen von den Dächern ins Wasser.

Washington, 26. März. Präsident Wilson hat einen Aufruf an die Nation zur Unterstützung der Ueberschwemmten erlassen. Er sagt darin, daß das furchtbare Hochwasser die Größe eines nationalen Unglücks angenommen habe.

Dayton, 26. März. Die ganze Nacht hindurch brachen Brände aus. 50 000 Personen drängen sich in den oberen Stockwerken der Häuser. Die Zahl der Toten wird auf zwischen 500 und 2000 geschätzt. Große Verluste an Menschenleben sind auch in den von Ausländern bewohnten Stadtteilen zu beklagen, da die Fremden ihre Wohnungen trotz der Warnung, daß ein Bruch des Schuttdammes bevorstehe, nicht verließen. Zahlreiche Gebäude wurden innerhalb einer Stunde weggeschwemmt, ganze Straßenseiten in Trümmerhaufen verwandelt. Zahlreiche Häuser stehen bis an das Dach unter Wasser. E-



wurde eine dringende Aufforderung um Entsendung von Lebensmitteln nach New-York entsandt; doch ist die Zufuhr zur Zeit unmöglich.

Woolfscreef, 27. März. Hier traf folgende Meldung eines Telegraphisten aus Dayton ein: Im Mittelpunkt von Dayton fand eine Explosion statt. Die Leute verbrennen, da wir sie nicht erreichen können.

Toledo (Ohio), 27. März. Hunderte von Ortschaften in Nord- und West-Ohio sind ganz oder größtenteils überflutet. Der Sachschaden allein in den Carnegie-Stahlwerken wird auf 2,5 Millionen Dollars geschätzt.

Württemberg.

Stuttgart, 26. März. Durch königliche Verordnung ist die Ständerversammlung zur Wiederaufnahme ihrer Sitzungen auf Dienstag 8. April ds. Js. einberufen.

Stuttgart, 27. März. Mit dem fahrplanmäßigen Zug um 2.17 Uhr ist heute nachmittag der König von seinem Erholungsurlaub in Cap St. Martin hierher zurückgekehrt. Zum Empfang auf dem Bahnsteig waren erschienen die Königin und die Hofkammern. Nach überaus herzlicher Begrüßung begaben sich König und Königin im offenen Wagen ins Wilhelmshaus. Ein zahlreiches Publikum hatte sich im Bahnhof und vor diesem angeammelt, das seiner Freude über die Rückkehr des Landesvaters durch kräftigen Hochruf Ausdruck gab. Das Aussehen des Königs wurde allgemein vorzüglich gefunden. Auch der Königin war der ausgezeichnete Erfolg ihrer Gundsheimser Kur anzusehen.

Stuttgart, 27. März. Punkt 1/2 7 Uhr erfolgte heute abend im Automobil die Ankunft des Prinzen von Wales und seiner Begleiter vor dem Wilhelmshaus, wo außer dem König und der Königin die hier anwesenden Mitglieder des königl. Hauses zum Empfang bereit standen. Der König trat seinem Gast am Portal entgegen und ließ ihn herzlich willkommen sein. Sodann geleitete er den Prinzen in das Palais, um ihn der Königin und den Herzögen vorzustellen. Der Prinz mit seiner Begleitung hat im Wilhelmshaus für mehrere Wochen Wohnung genommen.

Stuttgart, 26. März. Herzog Albrecht, der neue Generalinspekteur der 8. Armeeinspektion, hat sich heute nach Berlin begeben zur Meldung beim Kaiser anlässlich seiner Ernennung zum Generalinspekteur; die Rückkehr erfolgt am Freitag. Zum gleichen Zweck ist auch der neue kommandierende General des württemb. Armeekorps, v. Fabeck, nach Berlin abgereist.

Stuttgart, 25. März. In der heutigen Sitzung des Legitimationsausschusses der Zweiten Kammer wurden die Abgeordneten Commerell-Neuenbürg (Naik) und Mattutat (Soj.) endgültig für legitimiert erklärt. Bei der Wahl des Abgeordneten Commerell lag nur ein formaler Verstoß insofern vor, als die Wahlurkunde von 5, anstatt von 4 oder 6 Mitgliedern des Bezirksrats unterzeichnet war. Gegen die Wahl des Abgeordneten Mattutat hatte der Drehschleiermeister Hagmann von Mengen Beschwerde erhoben und dabei Mattutat des Meineids beschuldigt. Hagmann ist ein alter Kunde des Petitionsausschusses und der Abgeordnete Mattutat hatte seine früheren Petitionen als Berichterstatter zu behandeln. Berichterstatter war im ersteren Fall der Abgeordnete Rembold-Aalen, im zweiten der Abgeordnete Stiefel.

Seine Majestät der König hat dem ärztlichen Vorstand des Sanatoriums Schloß Hornegg a. N., Sanitätsrat Dr. Koemheld den Titel und Rang eines Hofrats verliehen.

Stuttgart, 26. März. Dem Kommerzienrat Karl Pfeiffer, Inhaber der Gaspianofortefabrik A. Pfeiffer in Stuttgart, wurde das Ritterkreuz des Ordens der württemb. Krone verliehen.

Stuttgart, 25. März. Sanitätsrat Dr. Dopfer früher in Neuenstadt an der Linde, und seit 17 Jahren Bezirksarzt beim Kgl. Dättenwerk Wasseralfingen, ist von der Ortskrankenkasse als dritter Revisions- und Vertrauensarzt hierher berufen worden. Die Krankenkasse zählt beinahe 100 000 Mitglieder, weshalb die Berufung eines neuen Vertrauensarztes nicht länger aufzuschieben war.

Stuttgart, 25. März. Das Verzeichnis der Teilnehmer an den Fernsprechanstalten in Württemberg wird demnächst neu ausgegeben werden und den beteiligten Postämtern zum Dienstgebrauch und zur Abgabe an die Fernsprechteilnehmer, Postagenturen und Telegraphenstellen zugehen. Der Verkaufspreis beträgt 1 M.

Stuttgart, 26. März. Heute früh kurz vor 8 Uhr hat in einem Straßenbahnwagen der Dohen-

heimerstraße der Oberpostsekretär Gerbert einen Schlaganfall erlitten. Er war sofort tot.

Stuttgart, 26. März. Die Möbeltransportarbeiter von Stuttgart und Cannstatt sind wegen Nichtbewilligung gestellter Forderungen heute früh bei 8 Firmen in den Ausstand getreten.

Stuttgart, 26. März. (Wie einer ein Fuhwerk gewann.) Am Samstag abend, so erzählt die Württemberger Zeitung, saßen ein paar Gäste in einer Wirtschaft in Gablenberg. Jeder erzählte von großen Kraftleistungen, die er schon vollbracht hatte, und jeder wollte der Stärkste sein. Vor der Wirtschaft stand eine Einspannerkutsche, die bald ins Gespräch einbezogen wurde: „Was, des Kärrele jagt i allei d' Pfarrschroß nusi!“ rief ein kräftiger Gipser. Schnell war man beim Wetten. Die Einspannerkutsche, in der sonst der Herr Doktor seine Besuche machte, soll der Gipser von der Hauptstraße zum Schillerhof ziehen; no g'hait se der: wie der Fuhrmann vor Zeugen bekräftigt. Zwar stuzt der Gipser, als er den Wagen anzieht, so schwer hat er „des Kärrele“ doch nicht geschätzt; aber mutig greift er an und in einer halben Stunde hat er die ganze steile Pfarrstraße überwunden und „d' Gutich“ ist sein!

Dehringen, 26. März. Kürzlich hat die Königin unserer Stadt einen kurzen Besuch abgestattet. Der Stadtvoorkand übermittelte darauf der Königin einen neuen Führer durch Dehringen als Erinnerung. Die Königin hat dafür danken lassen mit dem Anfügen, daß sie in einer lebhaften Interesse die schöne Kirche in Dehringen besichtigt habe und hoffe, die Stadt noch öfter besuchen zu können.

Heilbronn, 26. März. Der Verschönerungsverein, der heuer sein 50-jähriges Jubiläum feiert, hat beschlossen, als Jubiläumsgabe eine Eisbahn der Stadt zu schenken. Er wird zu seinen vielen dankenswerten Arbeiten eine weitere Stütze und damit einem langgesühnten Bedürfnis abhelfen.

Aalen, 27. März. Am Ostermontag nacht wurde dem Kaufmann Heilbronn ein Geldtäschchen, enthaltend einen Brillanttring in Schlangeform, Wert 500 Mk., einen Brillantenhandschloß, Wert 40 Mk., eine goldene Quaste (Anhängel), einen Ehering, sowie über 200 Mk. bares Geld und eine Ausweiskarte, lautend auf seinen Namen, gestohlen. Von dem Täter fehlt noch jede Spur.

Aalen, 26. März. Dem Bäckermeister Rappell mußte infolge von Blutergießung ein Fuß abgenommen werden. Wie verlautet, hat sich Rappell beim Heranschneiden von Pflanzkuchen mit einem alten Rasiermesser erheblich verletzt, was eine Blutvergiftung nach sich zog und einen operativen Eingriff nötig machte. Der Bedauerwert war 1870/71 ausmarchiert.

Waiblingen, 27. März. Die Wahl des Verwaltungsratsvorsitzenden Beeg zum Ortsvorsteher von Neckarrens ist angefochten worden.

Waiblingen, 25. März. Nach einer den bürgerlichen Kollegien zugegangenen Mitteilung des Krebsforschers Dr. Zeller in Weilheim-Teck ist der Plan der Errichtung eines Sanatoriums für Krebskranke in Waiblingen als gescheitert zu betrachten.

Freudenstadt, 27. März. Schultheiß Klumpp von Dietersweiler beabsichtigt, nach 35-jähriger ausgezeichneter Tätigkeit an der Spitze der Gemeinde wegen seines hohen Alters von 76 Jahren und erschütterten Gesundheitszustandes auf den 1. Juni zurückzutreten. Er hat vor zwei Jahren seine goldene Hochzeit gefeiert.

Heidenheim, 27. März. Der Geschäftsgang ist seit einiger Zeit bei mehreren größeren Betrieben ziemlich flau, so daß schon Betriebs-einstänkungen eingetreten sind.

Ulm a. D., 26. März. Infolge der starken Regenfälle der letzten Tage ist die Donau erheblich angeschwollen. Das Wasser steht auf 180 Zentimeter Pegelhöhe.

Ebersbach a. F., 26. März. Der schwierige Geldstand macht es gegenwärtig den Gemeinden fast unmöglich, zu annehmbaren Zinsen Kapitalien aufzunehmen. Unsere bürgerlichen Kollegien haben sich auf folgende Weise geholfen. Sie brauchten 60 000 Mk. für einen Schulhausneubau und da der Betrag zu 4 1/2 % nicht auf einmal zu haben war, außer unter Bedingungen, die der Gemeinde nicht zugunsten, so wurde das Geld in mehrere Posten von 1000 Mk. an aufwärts und gegen 1/2-jährliche Kündigung gesucht. Das Mittel half, denn es sind ausreichende Angebote eingelaufen.

Dehringen a. F., 26. März. An einer Notorsage war hier ein Mann beschäftigt, der sich aus Versehen drei Finger der rechten Hand absägte. Man legte ihm einen Notverband an und empfahl ihm, schleunigst ein Stuttgarter Krankenhaus auf-

zusuchen. Aber mit dem Verband beendigte er erst seine Arbeit an der Säge und begab sich dann erst in ärztliche Behandlung.

Biberach a. Nig., 25. März. In Kleinellmünz überfiel ein Bauernsohn den Bräutigam seiner Schwester, den Arbeiter Bachmeier, und verletzte ihn derart schwer, daß der Mann nach kurzer Zeit starb.

Friedrichshafen, 26. März. Der Kommandeur des Marine-Luftkreuzer- Detachements ist jetzt vom Kaiser ernannt worden; es ist dies der Korvettenkapitän Metzger vom Reichsmarineamt. Zu Führern von Marine-Luftschiffen wurden die Kapitänleutnants Homeyer und Freyer bestimmt.

Friedrichshafen, 27. März. Einem wohlhabenden Geschäftsmann hier ist ein Treffer mit 15 000 Mk. aus der Preuß.-Süddeutschen Klassenlotterie zugefallen.

(Landesproduktionsbörse Stuttgart). Bericht vom 25. März. In der abgelaufenen Woche hat sich die Stimmung auf dem Getreidemarkt wesentlich fester gestaltet, in der Hauptsache hervorgerufen durch den anhaltenden Mangel an greifbarem ausländischem Weizen. Dazu kommt, daß infolge der Frühjahrsernte der Felder auch inländische Ware spärlicher zugeführt wird, außerdem wirkt der anhaltend teure Weizen auch lähmend auf das Geschäft. — Weizenpreise per 100 Kilogr. inkl. Sach Wehl Nr. 0: 34.— Mk. bis 34.50 Mk., Nr. 1: 33.— Mk. bis 33.50 Mk., Nr. 2: 32.— Mk. bis 32.50 Mk., Nr. 3: 30.50 Mk. bis 31.— Mk., Nr. 4: 27.50 Mk. bis 28.— Mk., Riese 9.50 Mk. bis 10.— Mk. (ohne Sach netto Kaffe.)

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat der Pflegerin im Sanatorium Schloß Hornegg a. Neckar, der Schwester Luise Seeger von Neuenbürg die Karl-Olga-Medaille in Bronze verliehen. Bekanntlich war die Königin Charlotte in den letzten Wochen zur Kur in dem genannten Sanatorium.)

Jaßloch, 26. März. Schultheiß Vertsch hier ist auf 1. ds. Mts. von seinem Amt als Ortsvorsteher, welches er seit dem Jahre 1870 bekleidete, zurückgetreten. Bei der nun heute vorgenommenen Neuwahl wurde als Ortsvorsteher mit 28 Stimmen gewählt: Jg. Mathäus Krauß, Bauer hier. Der Gegenkandidat Karl Reutlicher, Bauer hier, erhielt 14 Stimmen. Die Zahl der Wahlberechtigten betrug 44 und die der Abstimmenden 41.

§ Höfen, 25. März. Einen erhebenden Genuß bot der hiesige Kirchenchor den Besuchern des am Karfreitag abend 6 Uhr veranstalteten Passionskonzertes. In buntem Wechsel von Solo- und Chorgesängen wurde die ganze Leidensgeschichte vorgetragen. Der erste Teil, „Die Todesangst des Herrn“, trug lyrischen Charakter und erreichte seinen Höhepunkt in dem zu Herzen gehenden Sologesang von Frau Kunstmahlebel, Schnepf aus Neuenbürg. „Ach mein Emanuel“. Der Vortrag dieser schwierigen Partie, klar und rein, zeugte von jenseitiger Hingabe der Sängerin an den Stoff und verfehlte darum auch seine Wirkung nicht. Der zweite Teil: „Berurteilung und Tod Jesu“ hatte mehr dramatischen Aufbau. Zwischen deutlich und bestimmt vorgetragener Rezitation fiel der Chor mit hinterziehender Kraft ein und zeigte dabei, daß er bei tüchtiger Schulung auch größere Darbietungen vorzutragen imstande sei. Frn. Weinhardt's Stimme klang klar und voll, am schönsten bei dem Schlusssatz: „Er ist nicht mehr“. Prächtig überbante sie die Klänge der Orgel, und wer nicht zuvor schon tief ergriffen war, dem mußte es jetzt warm ums Herz werden, wo Orgel und Singstimme die Schreden der Todesstunde so ergreifend zu Gehör brachten. So war das Ganze recht geeignet, wahre Karfreitagstimmung zu erzeugen. Dem unermüdeten Organisten und Chordirektor, Frn. Oberlehrer Schmid, danken wir für den Genuß und wünschen dem Kirchenchor auch für die Zukunft bestes Gedeihen.

Calw, 25. März. In der Ladenkasse eines hiesigen Gasthauses, neben dem auch eine Metzgerei betrieben wird, entdeckte der Besitzer vor etwa 14 Tagen, daß 40 Mk. fehlten. Kurz darauf fehlte der Schlüssel zum Laden und einige Tage später war das Drahtgitter in der Türe weggerissen und der Schlüssel zum Laden fehlte wieder. Am Samstag gelang es Schumann Proß, drei Buben im Alter von 13 und 14 Jahren der Tat zu überführen. Dabei erfuhr er nebenher, daß bei einem zweiten Metzgermeister gleichfalls der Kasse im Laden ein Besuch abgestattet worden war und um nahezu 20 Mark erleichtert wurde; ferner ergab sich, daß bei einem dritten Metzgermeister Bürste gestohlen worden waren und dort sicher auch die Kasse Besuch erhalten hätte, wenn sie nicht verschlossen gewesen wäre. Auch diese beiden letzteren Diebereien haben

die drei Buben reichs ihnen sich selbst tätigen Strafen Pforsch verft. Kaufm ist um den des Kaufm Drogerie K Jiters feiert am 1. Jubiläum. Zu diesem Verein de stehen noch Ehrenpreise Am nächsten Der Verein Wettgefang.

der Ausfüll Auf Ge Wettbewer s fägung des des Gesetzes 1909 (Reg. B der zuständig und § 9 Ab hitemu erläßt Oberamtsbezt

Wird i ungen, die fü der Verkauf maffe stamme gehören, so i Waren aus gegen diese oder mit Hof

Wer in die für einen Verkauf von ankündigt, ist geben, der zu

Wer M aufgeführten V stalten will, in der Ortskollege der auszuverka

Diese B 1. wegen des Geschäftsin form. Ausschließ des Geschäftsin schäftsverpacht

2. wegen Geschäfts, Auf stimmtes Ware Einführung von

3. wegen Platzmangel, Feuer, Wasse verursachten S

4. wegen einrichtung, 5. wegen ung von Proje außergerichtliche

6. wegen 7. für Au Auktionatoren, freihändig, sei die Vollstrecka genommen;

8. für Au fremder Waren 9. für K außerhalb der s Nachlassmassen, gewalt des Sta stehen.

Der Antk (Nr. 1—10) ste

und beendigte er erst
begab sich dann erst
März. In Klein-
den Bräutigam
Bachmeier, und
der Mann nach
März. Der Kom-
reuzer-Detache-
unt worden; es ist
ing vom Reichs-
Marine-Luft-
atnants Domyer
März. Einem wohl-
st ein Treffer mit
Süddeutschen

die drei Büschlein auf dem Kerchholz. Hoffentlich
reichlich ihnen, die ihren Eltern solchen Kummer und
sich selbst Schande bereiten, zu einer gerechten, läch-
tigen Strafe. (G. L.)
Pforzheim, 23. März. Das Anwesen des
verst. Kaufmanns Klein in der Deimlingstraße 13
ist um den Preis von 125 000 Mark in den Besitz
des Kaufmanns Jakob Daker, Inhaber der
Drogerie Klein, übergegangen.
Jittersbach. Der hiesige Gesangsverein
feiert am 1. Juni Fahnenweihe mit 50jährigem
Jubiläum, verbunden mit großem Gesangswettbewerb.
Zu diesem seltenen Feste hat der Großherzog dem
Verein den Großherzogpreis gestiftet. Außerdem
sind noch etwa 30 weitere, zum Teil sehr wertvolle
Ehrenpreise und viele Geldpreise zur Verfügung.
Am nächsten Sonntag findet der Delegiertentag statt.
Der Verein hofft auf zahlreiche Beteiligung am
Wettgesang, auch aus dem Nachbarbezirk Neuenbürg.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.
Berlin, 27. März. Der Satz der einmaligen
Wehrabgabe ist jetzt endgültig auf 1/2 Prozent,
ohne Staffelung, festgesetzt worden. Es waren
zunächst, wie wir mitgeteilt haben, 1/10 Prozent vor-
gesehen.
Paris, 27. März. Die Kammer hat einen
Kredit von 20 000 Francs für die Beteiligung
Frankreichs an der Kunstausstellung in
München bewilligt.
New-York, 27. März. Es wird als bestimmt
gemeldet, daß ein Reservoir oberhalb Dayton
heute geborsten sei, wodurch eine ungeheure Anzahl
von Menschen umgekommen sei. — Das Lakeview-
Hotel in Hamilton ist eingestürzt, wobei fünfzig
Flüchtlinge begraben wurden.
Washington, 27. März. Das Kriegsamt hat
von dem Hilfskomitee in Hamilton (Ohio) die Mit-

teilung erhalten, daß in Lewistown bei Dayton
ein Reservoir geborsten ist. Der Verlust
an Menschenleben und der Sachschaden seien
ungeheuer groß. — In Dayton dauert die
strenge Kälte an. Ein Schneesturm erhöht den
Schrecken der Ueberschwemmten. Hochauflodernde
Flammen hüllen fast den gesamten unteren Stadt-
teil ein.
Vorausichtige Witterung.
Der im Südwesten erscheinende Luftwirbel ist gegen
Nordostfrankreich vorgezogen, zieht aber nun ab, so daß die
östlichen Luftströmungen neu auftreten werden. Doch sind
weiterhin Störungen in Aussicht zu nehmen, die eine volle
Aufbebung verhindern und somit zeitweise bedecktes Wetter
herbeiführen werden. Damit wird möglich milde Temperatur
aber kein ernstlicher Niederschlag verbunden sein.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Weeß,
für den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.
Bekanntmachung
der Ausführungsbestimmungen zum Wettbewerbsgesetz.
Auf Grund der §§ 6—10 des Gesetzes gegen den unlauteren
Wettbewerb vom 7. Juni 1909 (R.G.B. S. 499) und der Ver-
fügung des R. Ministeriums des Innern, betreffend den Vollzug
des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 28. August
1909 (Reg. Bl. S. 230), sowie auf Grund der nach Anhörung
der zuständigen Handels- und Handwerkskammer gemäß § 7
und § 9 Abs. 2 dieses Gesetzes auf die Dauer von 3 Jahren
hienzu erlassenen Anordnungen gelten für den Umfang des
Oberamtsbezirks Neuenbürg folgende Bestimmungen:
§ 1.
Wird in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mitteil-
ungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind,
der Verkauf von Waren angekündigt, die aus einer Konkur-
massen stammen, aber nicht mehr zum Bestande der Konkursmasse
gehören, so ist dabei jede Bezugnahme auf die Herkunft der
Waren aus einer Konkursmasse verboten. Zuwiderhandlungen
gegen diese Vorschrift werden mit Geldstrafe bis zu 150 M.
oder mit Haft bestraft.
§ 2.
Wer in öffentlichen Bekanntmachungen oder Mitteilungen,
die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, den
Verkauf von Waren unter der Bezeichnung eines Ausverkaufs
ankündigt, ist gehalten, in der Ankündigung den Grund anzu-
geben, der zu dem Ausverkauf Anlaß gegeben hat.
§ 3.
Wer Ausverkäufe der nachstehend unter Nr. 1 bis 10
aufgeführten Art, gleichgültig unter welcher Bezeichnung, veran-
stalten will, ist gehalten, nach näherer Bestimmung in § 4 hievon
der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen und ein Verzeichnis
der auszuverkauften Waren einzureichen.
Diese Bestimmungen gelten für Ausverkäufe:
1. wegen Veränderungen in der Firma oder der Person
des Geschäftsinhabers (Umwandlung in eine andere Gesellschafts-
form, Ausschcheiden oder Neueintritt eines Gesellschafters, Wechsel
des Geschäftsinhabers oder Teilhabers, Geschäftsverkauf, Ge-
schäftsverpachtung),
2. wegen Änderungen im Geschäftsbetriebe (Aufgabe des
Geschäfts, Aufgabe einer Geschäftsabteilung, Aufgabe einer be-
stimmten Warengattung, Änderungen des Verkaufssystems z. B.
Einführung von Einheitspreisen),
3. wegen Änderung des Warenlagers (Uebersfüllung,
Platzmangel, Räumung, Beschädigung der Waren infolge von
Feuer, Wasser, Rauch oder sonstigen durch elementare Gewalt
verursachten Schäden),
4. wegen Änderung der Geschäftsräume und deren Innen-
einrichtung,
5. wegen geschäftlicher Zwangslagen (Arrangements, Füh-
rung von Prozessen, Zahlungsschwierigkeiten, gerichtlichen oder
außergerichtlichen Vergleichs),
6. wegen günstigen Einkaufs; ferner
7. für Ausverkäufe, bei denen Waren durch Taxatoren,
Auktionatoren, Treuhändler oder sonstige Beauftragte, sei es
freiwillig, sei es im Wege der Versteigerung feilgeboten werden;
die Vollstreckungsverkäufe der Gerichtsvollzieher sind aus-
genommen;
8. für Ausverkäufe, welche durch gewerbsmäßige Aufkäufer
fremder Warenmassen veranstaltet werden;
9. für Ausverkäufe, welche nach Art der Wanderlager
außerhalb der ständigen Betriebsräume stattfinden; endlich
10. für Ausverkäufe aus Liquidations-, Konkurs- und
Nachlassmassen, sobald die Waren nicht mehr in der Verfügungsgewalt
des Liquidators, Konkursverwalters oder Nachlasspflegers
stehen.
Der Ankündigung eines anmeldspflichtigen Ausverkaufs
(Nr. 1—10) steht jede sonstige Ankündigung gleich, welche den

Verkauf von Waren wegen Beendigung des Geschäftsbetriebs,
Aufgabe einer einzelnen Warengattung oder Räumung eines
bestimmten Warenvorrats aus dem vorhandenen Bestande bezweckt.
Die Unterstellung weiterer Ausverkaufsarten unter die
gegenwärtigen Bestimmungen bleibt vorbehalten.
§ 4.
Zuständig zur Empfangnahme der Anzeige und des Ver-
zeichnisses ist die Ortspolizeibehörde des Orts, an welchem der
Ausverkauf veranstaltet werden soll.
Die Anzeige hat Vor- und Zunamen, sowie Wohnort und
Geburtsort des Veranstalters und die Bezeichnung der Räume
zu enthalten, in denen der Ausverkauf stattfinden soll. Auch ist
in derselben der Grund des Ausverkaufs, sowie der Beginn
desselben (Tag, Stunde, Monat, Jahr) anzugeben.
In dem Verzeichnis sind die auszuverkauften Waren
nach Gruppen vollständig und übersichtlich zu bezeichnen. Sind
Waren noch abzunehmen, so ist der Feilhaber Name und
der Name des Lieferanten anzugeben.
Die Anzeige und das Verzeichnis sind dem Feilhaber
persönlich oder durch einen Bevollmächtigten in einem
schriftlichen Brief einzureichen, welcher unterschrieben sein
muss.
Die Uebergabe der Anzeige und des Verzeichnisses hat vor der ersten
Verkaufstag zu erfolgen.
§ 5.
Die Ortspolizeibehörde prüft die Anzeige und das Verzeichnis
auf ihre Richtigkeit. Die Einsicht der Verzeichnisse ist jedem gestattet. Die
Handels- und Handwerkskammern können von den Anzeigen und
Verzeichnissen Abschriften nehmen.
Nach Beendigung des Ausverkaufs bewahrt die Ortspolizei-
behörde Anzeigen und Verzeichnisse 3 Jahre lang auf.
§ 6.
Wer im Falle der Ankündigung eines Ausverkaufs Waren
zum Verkauf stellt, die nur für den Zweck des Ausverkaufs
herbeigeschafft worden sind (sog. Vor- oder Nachsäcken der
Waren), wird nach § 8 des Gesetzes gegen den unlauteren
Wettbewerb mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geld-
strafe bis zu 5000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft.
§ 7.
Auf Saison- und Inventurausverkäufe, die in der An-
kündigung als solche bezeichnet werden und im ordentlichen
Geschäftsverkehr üblich sind, finden die vorstehenden Bestim-
mungen (§ 1—6) keine Anwendung.
Saison- und Inventurausverkäufe sind nur zweimal im
Jahr in der Weise zulässig, daß der Inventurausverkauf mit
einem Saisonausverkauf verbunden wird. Diese Ausverkäufe
dürfen nur in der Zeit vom 2. Januar bis 15. Februar und
vom 15. Juli bis 31. August stattfinden und einzeln die Dauer
von zwei Wochen nicht übersteigen.
§ 8.
Mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft wird be-
straft,
1. wer es unterläßt, in der Ankündigung eines Ausverkaufs
den Grund anzugeben, der zu dem Ausverkauf Anlaß gegeben hat;
2. wer den Anordnungen in § 3 und 4 zuwiderhandelt
oder bei Befolgung dieser Anordnungen unrichtige Angaben macht;
3. wer den im Betreff der Saison- und Inventurausverkäufe
getroffenen Anordnungen (§ 7) zuwiderhandelt.
§ 9.
Die gegenwärtigen Bestimmungen treten am 1. April 1913
in Kraft.
Mit diesem Zeitpunkt werden die bisherigen Bestimmungen,
betr. die Saison- und Inventurausverkäufe vom 28. November
1912 (Enzähler, Jahrg. 1912, Nr. 193, 201; Jahrg. 1913,
Nr. 5) aufgehoben.
Den 19. März 1913.
Reg.-Rat Dr. Mänzenmaier,
stv. Amtmann.

R. Forstamt Hirsau.
Laub-Stammholz-,
Stangen- und Brennholz-
Verkauf
am Mittwoch den 2. April,
nachmittags 4 Uhr
im „Baldhorn“ in Kaislach
aus Staatswald Beckenhardt
Abt. 31 Unt. Hüllgrund, 36 Unt.
Wardthalde, 37 Jänscherbrünne
und 41 Unt. Jöhreichenhan:
Laubstammholz: 1 Buche mit
0,46 Jm. IV. Klasse;
Brennholz: 13 buchene Dreh-

Heu mit Dehmd
sowie 20—30 Ztr.
Kartoffeln
zu verkaufen.
Gottf. Schöthaler,
Schreiner, ledig.

Die Pflege der Stimme
erweist sich immer mehr als
ebenfalls notwendig wie diejenige
der Hände und der Füße.
Unter allen Mitteln, die eine
klare freie Stimme schaffen,
wühlend auf Nadeln und Hals
wirken, üben Genuß aus dem
Rauch nehmen, hat sich keines
nur annähernd so verbreitet und
behauptet als die in ihrer Wir-
kung unergieblichen **Hypert-**
Tabletten. Sie geben zum
eisernen Bestande jedes Haus-
haltes, wie Seife und Zahn-
pulver. Die lange austretende
Schachtel kostet in allen Apo-
theken 1 Mark. Niederlagen in
Neuenbürg: Apotheke von
H. Vogenhart; in **Herrn-**
alb: Apoth. von W. Tränkler;
in **Höfen:** Drogerie von Alb.
Stegmayer. (6)

Befreit
wird man von allen Hautunreinig-
keiten u. Hautausschlägen, wie Mit-
esser, Finnen, Mücken, Geschwü-
re usw. durch tägliches Waschen mit
Stedenpyer-
Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Nadeben
à St. 50 Btg. bei:
Karl Mahler, Neuenbürg.



Bekanntmachung.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Viehseuchenumlage für das Jahr 1913.

1) Auf Grund der Art. 9 bis 11 des zum Viehseuchengesetz ergangenen Ausführungsgesetzes vom 8. Juli 1912 (Reg.-Blatt S. 279) wird hierdurch verfügt, daß für das Jahr 1913 zur Zentralkasse der Viehbesitzer für Entschädigung bei Viehseuchen

- I. für jedes Pferd ein Beitrag von 10 Pf.
- II. für einen Esel, ein Maultier oder einen Maulesel ein Beitrag von 10 Pf.
- III. für jedes Stück Rindvieh ein Beitrag von 50 Pf.

zu entrichten ist. 2) Für die Aufnahme und Verzeichnung des beitragspflichtigen Tierbestandes, für die Erhebung der Beiträge und deren Ablieferung an die Ministerialkasse des Innern, sowie für die Belohnung der Gemeinden für die Versorgung dieser Geschäfte sind die §§ 349 und 350 des zum Viehseuchengesetz erlassenen württembergischen Ausführungsvorschriften vom 11. Juli 1912 (Reg.-Bl. S. 293) maßgebend.

3) Die eingezogenen Beiträge sind nicht mehr an die Oberamtspflege, sondern nach Abzug der Einbringungs- und Postgebühren von den Gemeinden unmittelbar an die Ministerialkasse des Innern mittels Zahlkarte auf Postcheckkonto 3730 (bei dem Postcheckamt Stuttgart) abzuliefern.

4) Bemerk wird, daß künftig die Viehseuchenumlage mit den alljährlich stattfindenden Viehzählungen verbunden werden soll und daß die nächste Umlage voraussichtlich erst auf 1. Dezember 1914 erfolgen wird. Die Entschädigungen, die nunmehr auch für die an Nachkrankheiten der Maul- und Klauenseuche eingehenden Kinder bezahlt werden, machen die Ansammlung eines größeren Reservefonds notwendig, weshalb die Beiträge für das Rindvieh in den nächsten Jahren etwas höher sein werden, als sie früher regelmäßig waren.

Stuttgart, den 15. März 1913. Fleischhauer.

Die Ortsvorsteher werden auf vorstehende Bekanntmachung hingewiesen.

Die erforderlichen Formulare sind an die Ortsbehörden versandt worden.



Neuenbürg, den 20. März 1913. R. Oberamt. Amtmann Gaiser.

Gemeinde Feldbrennach.

Holz=Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Nische Aht. 13 und Scheidholz aus verschiedenen Abteilungen kommt

am Montag den 31. ds. Mts., vormittags von 10 Uhr an

- auf hiesigem Rathause zum Verkauf:
- 956 Stück Tannen-Stammholz II.—VI. Kl. mit zus. 411,41 Fm.,
- 39 „ Eichen- dto. IV.—VI. „ „ „ 10,48 „
- 303 „ Bauftangen I. Klasse,
- 405 „ dto. II. „
- 263 „ Gerüststangen,
- 15 „ Reisstangen II. Klasse,
- 260 „ tannene Ausschusstangen,
- 27 „ eichene Gartenpfosten,
- 2 Am. Buchen-Brügelholz,
- 5 „ Eichen- dto.
- 83 „ Tannen- dto.

Das Holz ist gut sortiert. Viehhaber werden eingeladen. Den 26. März 1913.

Gemeinderat.

Holz-Versteigerung

des Forstamts Mittelberg in Ettlingen am Dienstag den 1. April im „Strauß“ in Moosbrunn.

1. Um 10 Uhr aus Aht. 12, 19, 20 Hutrevier des Forstwarts Kraß in Mittelberg) und Aht. 31: 1100 Ester buchenes und eichenes, 250 Ester forlenes und tannenes Scheit- und Brügelholz, 19 Lose Schlagraum in Aht. 8, 10, 19, 20, 31. Das Buchenholz sitzt am Brogenberg- und Schneebachweg, das Forstenholz am Bernbacher Feld.

2. Um 1 Uhr aus dem Hutrevier der Forstwarte Kraß, Eisele und Bldtth: 200 Eichenstämme IV.—VI. Kl., 15 Buchen III. und IV. Kl., 19 Horn IV.—VI. Kl., 50 eichene und buchene Wagnerslangen, 350 Bauftangen, 200 Hagstangen, 460 Baumstämme, 170 Hopfenstangen I. und II. Kl.

Druck und Verlag der G. Neef'schen Buchdruckerei des Enztlers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.

Was wird Gärtner Craubner machen?

Neuenbürg.

Sämtliche 1888er

werden auf Samstag den 29. März d. J. abends 7/9 Uhr in das Gasthaus z. „Schiff“ zwecks Besprechung unserer 25er Feier eingeladen.

Mehrere 88er.

Freundl. Wohnung

von 2 Zimmern und Küche mit Zubehör nebst Gartenanteil ist zu vermieten.

Offerte unter Nr. 300 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Sägmehl,

so lange Vorrat, wird zu billigen Preisen verkauft bei

Chr. Keller in Calmbach.

Ein jüngeres Mädchen

für Küche und Haushalt wird auf Anfang April, sowie ein

Zimmermädchen

auf 1. Mai gesucht.

Pension zur „Schönen Aussicht“, Dertentalh.

Hausknechts-Gesuch.

Ein jungerer Mann findet dauernde Stelle

im „Däsen“ in Höfen.

Schul-Schreibhefte

empfehlen

die G. Neef'sche Buchdruckerei.

Der Frühling!

Der Frühling naht mit seiner Pracht, Daß vor Freude das Herz lacht; Die Weiden grünen auf dem Feld, So ist nun alles wohl bestellt!

Sogar auch auf der äßen Heid' Grün' alles, das ist eine Freud'; Der Winter wuß den Flog auch meiden, Wenn er's auch tut mit bitterm Leiden.

Der Winter legt sein Sterbekleid Ran ab in dieser Frühlingzeit; Das tote Leben hat ein End', Wenn jaht die Sonne wieder brennt!

Die Bäume blühen auf dem Feld, Daß es dem Wanderer wohl gefällt; Das dringt ins Menschenberg hinein, Bst auch bei uns der Sonnenschein!

Wer kann da zu Hause bleiben, Denn die Natur lügt en zu treiben; Dem Blühdust den rückt wan weit, Doch nur in dieser Frühlingzeit!

Zur Frühlingzeit, wenn alles lebt Und die Blume auch ihr Haupt erhebt, So ist's dem Menschen leicht um's Herz, Dann weicht derummer und der Schmerz.

Die Luft ist jetzt so warm und klar, Dess freut sich auch das Vogelpaar; Sie stimmen schön ihr Liedlein an, Daß den Menschen ganz erquickten kann.

Der Vogel in dem Wald allein, Er will für uns ein Vorbild sein; Denn der Winter sich zurück nun zieht, Dann singt er froh sein Frühlinglied!

Gustav Brodbeck, Feldbrennach. — Nachdruck verboten. —

Unterer Schwarzwaldgau.

Am Sonntag den 30. März ds. J. von nachmittags 1/2 3 Uhr ab

finden im

Hotel z. „Schwarzwaldbrand“ in Birkenfeld die

Veranstaltungen der Gauvereine

bestehend in turnerischen, gefanglichen und musikalischen Darbietungen

zu Gunsten der Gaulege zum 12. Deutschen Turfest in Leipzig statt. Im Interesse der guten Sache wäre ein schöner finanzieller Erfolg wohl zu wünschen, um den Teilnehmern der Riege eine angemessene Unterstützung zusichern zu können.

Es ergeht daher an alle Gauvereine, wie auch an alle Turnfreunde unseres Bezirks und Umgebung die sebl. Einladung, diese Veranstaltungen durch regen Besuch unterstützen zu wollen.

Der Gauauschuß.

Eintritt 50 Pfg. — Programme à 5 Pfg. an der Kasse.

Imker-Versammlung.

Am Sonntag den 30. d. M., nachm. 1/2 2 Uhr findet in Wildbad im Gasthaus zur „alten Linde“ die Frühjahrs-Versammlung des Vereins statt, wozu die verehelichen Mitglieder, sowie Freunde der Bienenzucht herzlich eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

Jahresbericht, Kassenbericht, Bienenlauf und Verkauf.

Vortrag: Frühjahrsbehandlung der Bienen.

Anträge. Allerlei. Statistik. Bienenkalender.

Die Vertrauensmänner der einzelnen Orte werden gebeten, eine Liste der Mitglieder ihres Ortes aufzustellen und darin die Zahl der denselben eigenen Bienenvölker anzugeben.

Alle dem Verein noch fernstehenden Junker werden zum Beitritt höflichst eingeladen.

Ottenhausen. Vorstand: M. Bürkle, Hauptlehrer.

Die unterzeichneten Geschäftsführer machen hierdurch bekannt, daß in der Mitgliederversammlung vom 11. Januar d. J. die Herabsetzung des Stammkapitals von 350 000 M. auf 175 000 M. statutengemäß beschlossen wurde. Wir fordern gleichzeitig die Gläubiger der Gesellschaft auf, sich bei derselben zu melden.

Schönberg, den 26. März 1913.

Sanatorium Schwarzwaldheim G. m. b. H. Privatheilanstalt für Lungenkranke.

Die Geschäftsführer:

Dr. Bandelier. Wehberg.

Geschäfts-Empfehlung u. -Eröffnung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Calmbach und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich mit heutigem das

Geschäft meines Vaters

übernommen habe und empfehle ich mich in der Herstellung aller in meinem Fach vorkommenden Arbeiten bei Zusage prompter und pünktlicher Bedienung.

Billigste Preise. — Reparaturen prompt u. billig.

Calmbach, 26. März 1913.

Wilhelm Essig, Flaschnerei.

Aspiranten,

welche bei der letzten Prüfung einen Erfolg nicht erzielten, machen wir auf die **Vertehrsbeamten-Schule Göppingen** aufmerksam. Jahreskurs mit Pension 675 M. Verlangen Sie Prospekt. Der Schullehrer: H. Dieterle.

Rechnungsformulare für Geschäftskente

halte stets in den verschiedensten Formaten vorrätig. Die Auslieferung mit Firmenbrand wird rasch u. billig besorgt.

G. Neef'sche Buchdruckerei.

Calmbach. Einen neuen, transportablen, kupfernen

Waschkessel

hat zu verkaufen G. Seyfried, Maurerstr.

Montag Freitag
Preis
in Neuen
Durch die
im Orts-
orts-Ver
in sonst
Verkehr
je 20 A
Monat
Göppingen
jedoch

Eine
verheißt
wohl be
Kengsten
die Men
je eine
ein gut
leben h
fanden,
gehen se
Opfer
wieder
Ende
verspro
Handel
beginnen
der Verb
an den
Geld ver
und neu
fahr be
frische
Welt in
Rüstung
den sch
feuchten,
der Reic
genau ve
Volk zu
gierung
Wärde
Schwache
Payer
erscheint
vollen
mehrmals
zu teuer
übrig als
Wehrpfl
hundert
liches
freilich
Heer auch
nicht zum
werde, w
mit mögl
Freiheitsk
aber best
führt die
uns soll
Das könn
noch die
Geschichte
sind wahr
Träumern

Die B
London
Türkei
machen, d
absolut ni
gleichmäß
nutzlosen
rasch volle
Die Gro
zu sein,
lungsver
Firma der
groß ange
englische
Unterhaus
Mühlste
den Urspr
daß der
Frieden
rauschäftig
darf. Sie